

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde zur 10. Stadtratssitzung am 27.04.2005 teilte der Beigeordnete für Planen und Bauen, Herr Dr. Pohlack, mit, dass die Kaiserslauterer Straße nach Pfingsten für drei Monate probeweise geöffnet würde. Die Durchfahrt sollte ausschließlich für PKW bei Tempo 30 gestattet werden.

Zwischenzeitlich sind diese drei Monate vergangen.

Daher fragt die CDU-Fraktion:

1. Welche Erfahrungen wurden mit der Öffnung der Kaiserslauterer Straße unter Berücksichtigung der hier vorgesehenen Einschränkungen gemacht?

2. Welche Konsequenzen wird die Stadtverwaltung aus dem zeitlich begrenzten Experiment „Öffnung Kaiserslauterer Straße“ ziehen?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Die Kaiserslauterer Straße ist seit dem 20.05.2005 für den Kfz-Verkehr durchgehend befahrbar. Dabei wurde die Höchstgeschwindigkeit aufgrund des schlechten Straßenzustandes zwischen Südstadtring und Bremer Straße auf 30 km/h beschränkt.

Außerdem ist der durchgehende Schwerverkehr (Lkw) durch eine Tonnagebegrenzung auf 3,5 t zwischen Prager Straße und Bremer Straße ausgeschlossen.

Entgegen der Verkehrsprognose und der allgemeinen Erwartung ist das Verkehrsaufkommen in Höhe des ehemaligen Tores mit bisher nur knapp über 1.000 Kfz/Werntag relativ gering.

Entsprechend mehrerer Messungen und Beobachtungen wird sowohl die Geschwindigkeitsbeschränkung als auch die Tonnagebegrenzung im Allgemeinen eingehalten.

Wir werden Ende September/Anfang Oktober noch einmal Verkehrserhebungen durchführen, deren Ergebnisse wir dann gemeinsam mit der Bürgerinitiative auswerten werden.

Von den Anwohnern bzw. der Bürgerinitiative Wörmlitz wird hauptsächlich der fehlende östliche Gehweg zwischen S-Bahn-Brücke und alter Dorflage Wörmlitz (wichtige Wegeverbindungen) sowie der geräuschintensive Fahrbahnbelag (verschlissenes Pflaster) der Kaiserslauterer Straße bemängelt.

Zu 2.

Auf der Grundlage der vorliegenden Ergebnisse kann gegenwärtig eingeschätzt werden, dass sich die Öffnung als verträglich darstellt. Dabei ist zu beachten, dass die Öffnung bisher nicht weiter publiziert wurde und entscheidende Abschnitte der A 38 in Richtung Göttingen noch nicht fertig gestellt sind.

Der Verkehrsablauf wird weiter sporadisch beobachtet. Die alten Torpfosten werden nach Möglichkeit zurückgebaut. Voraussichtlich im Jahr 2006, nach Fertigstellung der dafür notwendigen Wendestelle auf dem Pfingstanger, soll dann auch die Buslinie 26 über Pfingstanger nach Beesen verlängert werden. Damit verringert sich die Fahrzeit der Bewohner des Kirschberges/Pfingstanger zum Markt um 20 Minuten.

Weitere bauliche Veränderungen sind aufgrund der Haushaltslage derzeit nicht möglich.

gez. Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter